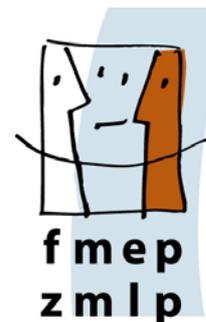


PRESSEMITTEILUNG

Sitten, den 4. Oktober 2014

Delegiertenversammlung des ZMLP und Sparmassnahmen

Heute Nein sagen, um morgen Schlimmeres zu vermeiden



Die Delegierten des ZMLP trafen sich am Samstagvormittag in Sitten um die Bedeutung der Volksabstimmung vom 30. November zu betonen. Wir haben die Wahl: Wollen wir die Sparmassnahmen des Kantons annehmen und damit grünes Licht für Einsparungen in der Höhe von 300 bis 400 Millionen Franken absegnen, die bis 2017 auf Kosten der Walliser Bevölkerung geplant sind, oder wollen wir ein Dekret ablehnen, das nur ans Sparen denkt und die Einnahmenseite vernachlässigt.

Vor den 206 Delegierten, die jeweils 20 Mitglieder vertreten, erläuterte Marylène Volpi Fournier vom Direktionskomitee die Umstände des Referendums mit folgenden Worten: «*Das PAS1-Dekret ist ein Versuchsballon, der darauf hinausläuft hundert Millionen Franken einzusparen, dies entgegen der Behauptung von Oskar Freysinger, der die Auswirkungen des Dekrets herunterspielt. Wenn dieses Vorhaben ohne Gegenwehr durchkommen sollte, so wäre dies ein schlechtes Zeichen.*» Ohne Referendum würde sich die Lage stark verschlechtern: 300 bis 400 Millionen Franken Einsparungen stehen für die kommenden drei Jahre auf dem Spiel. «*Alle Bereiche sind betroffen: die Schulen, die Gesundheit, die Sicherheit, die Verwaltung, die Justiz, die Strassen und gleichzeitig geht es um den Abbau von Arbeitsplätzen und eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen im öffentlichen Dienst. All dies angesichts einer bis zu 20 Prozent angestiegenen Bevölkerung in den letzten zehn Jahren. Mit einem Personalstopp ist es unmöglich die bisherigen Dienstleistungen für die Bevölkerung aufrecht zu erhalten.*» Deshalb stellt sich heute die Frage für die Zukunft. Der ZMLP bietet dafür mit dem Referendum eine Möglichkeit. Morgen wird es zu spät dafür sein.

« Die Qualität der Schule ist betroffen »

Die Folgen der bisherigen Budgeteinsparungen gaben an der Versammlung zu Diskussionen Anlass. Den beschwichtigenden Worten des Departementschefs trat eine Lehrperson mit folgendem Hinweis entgegen: «*Wie lässt sich die Qualität einer Schule aufrechterhalten, wenn die Mittel für die Unterstützung der schwächsten Schüler gestrichen werden?*» Eine andere Wortmeldung betonte: «*Die Qualität der Schule sinkt. Wenn ich 26 SchülerInnen zu betreuen habe, so kann ich nicht mehr so unterrichten wie bisher.*» Auch Oskar Freysinger sah keine guten Aussichten für die Zukunft. «*Ohne höhere Steuern und tiefere Löhne weiss ich nicht, wo ich im Schulbereich noch sparen könnte.*» Dies ist ein Grund mehr dafür, die Flucht nach vorne zu vermeiden und der anstehende Welle von Sparmassnahmen entgegenzutreten. Es gilt, eine Gesamtsicht zu entwickeln, die Einnahmen und Ausgaben zu gleichen Teilen berücksichtigt. Mit der Abstimmung über das PAS1 Dekret will der ZMLP eine konstruktive Diskussion darüber im Grossen Rat und in der Bevölkerung vorantreiben.

Für weitere Informationen steht ihnen die ZMLP Präsidentin Marylène Volpi Fournier unter der Nummer 078 / 607 11 06 zur Verfügung.